

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21
Tagblatthaus.

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7165.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Genuss:

Tagblattes Nr. 688-88.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7165.

Bezugspreis: RM. 2.50 monatlich, RM. 11.40 vierteljährlich, durch den Verlag Langgasse 21, ohne Transportkosten. —
Bezugsbedingungen: In Wiesbaden die Ausgabezeiten in allen Teilen der Stadt; in übrigen die dortigen Ausgabezeiten u. in den benachbarten Landorten u. im Rheingau die dortigen. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Nachlieferung oder Erstattung des entsprechenden Entgelts.

Anzeigenpreis für die Zeile: RM. 1.— für deutsche Anzeigen; RM. 1.50 für auswärtige Anzeigen; RM. 4.50 für farbige Anzeigen; RM. 6.50 für auswärtige Anzeigen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlich. — Anzeigenannahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Dambergerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Donnerstag, 20. Mai 1920.

Abend-Ausgabe.

Nr. 234. 68. Jahrgang.

Die Pariser Wirtschaftsverhandlungen.

Br. Paris, 20. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Die französische Delegation, mit der die deutschen Vertreter die Wirtschaftsverhandlungen führen, besteht aus Mitgliedern der Schwerindustrie, der Textilindustrie, der Holzindustrie, der Gemischtwaren- und der elektrischen Industrie. Es sei betont, daß auf französischer Seite ein Vertreter der Schwerindustrie nicht vorgesehen war, nachdem die ursprünglich geplante Beteiligung des Vorsitzenden des Direktoriums der Kruppwerke, Geheimrat Biedfeldt, rückgängig gemacht worden war. Die Verhandlungen beginnen am Donnerstagnachmittag mit einer Eröffnungssitzung, an der als Vorsitzende der beiden Delegationen der deutsche Geschäftsträger Dr. Mayer und der französische Handelsminister teilnehmen werden.

W. T. B. Paris, 20. Mai. (Drahtbericht.) Der französische Handelsminister veröffentlicht folgende Note: Der Reinigungsaustrausch, den die deutsche Regierung vorgeschlagen und den Ministerpräsident Millerand angenommen hat, um die Wiederaufnahme der deutsch-französischen Wirtschaftsbeziehungen zu ermöglichen, wird heute Donnerstag in Paris beginnen. Die französische Regierung hat ihrerseits folgende Delegierte ernannt: Leon Lebey (Metallindustrie), Laibrich (Eisen), Eugen Rathon (Textil), Giller (Farben und Chemikalien) und Cordier (elektrische Industrie). Nach der Art der Fragen, die behandelt werden können, die bereits bezeichneten Sachverständigen ergänzt oder ergänzt werden durch besondere Spezialisten. Die Verhandlungen werden präsiert werden von dem Handelsminister Jacq., dem der Direktor aus dem Handelsministerium Serruys beitreten wird. Der Ministerpräsident wird bei den Verhandlungen vertreten sein durch den Unterdirektor Schoups. Von deutscher Seite führt den Vorsitz Geschäftsträger Minister Dr. Mayer. Der „Matin“ bemerkt, die deutsch-französische Konferenz habe keinesfalls zum Ziel, über Friedensvertragsklauseln zu sprechen oder sie etwa zu revidieren. Ihr Gegenstand habe ausschließlich praktischen Wert für den Handel zwischen Frankreich und Deutschland.

Die Bedeutung der Entscheidungen von Hythe.

nz. Antwerpen, 20. Mai. „Allgemeines Handelsblatt“ schreibt: Vorläufig ist es noch schwer, die Bedeutung der in Hythe gefassten Entscheidungen zu beurteilen. Zwischen England, Frankreich und den anderen alliierten Ländern wird wohl noch weiter verhandelt werden müssen, bevor mit einem festumrissenen Programm die Besprechung in Spa beginnen kann. Dieses Programm kann übrigens, wenn die Konferenz in Spa keine Komödie sein soll, nur einen vorläufigen Charakter tragen. Es ist zu befürchten, daß es noch länger als bis zum 21. Juni dauern wird, bis man untereinander einig geworden ist, falls man nicht endlich so verständig ist, erst den Deutschen Gelegenheit zu geben, sich darüber auszusprechen, was möglich und was unmöglich ist. Deutschland, das in Reichs-, Staats- und Gemeindefinanz ein ungeheures Defizit von beinahe zehn Milliarden Mark hat, muß ein Wort mit sprechen dürfen, sonst werden die Alliierten sehr bald merken, daß man trotz aller schönen Absprachen der Alliierten untereinander doch nichts holen kann, wo nichts ist.

Amerika und die deutsche Entschädigung.

Br. New York, 20. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Das auf der Konferenz in Hythe vorgeschlagene System, daß die Alliierten die durch Deutschland zu zahlende Entschädigung an Amerika zu distanzieren hätten, wird in amerikanischen Bankkreisen sehr lebhaft aufgenommen. Man glaubt, daß die Amerikaner auch nicht geneigt sein würden, die neuen Schwierigkeiten auf sich zu nehmen, die mit dem Herbeibringen der deutschen Entschädigung zusammenhängen und daß man Garantien verlangen werde, daß jeder eventuelle Kredit nur für den Wiederaufbau und nicht für politische Zwecke verwendet wird. Man glaubt, daß die Banken nicht geneigt sein werden, deutsche Obligationen für die Bezahlung von alliierten Schulden in Amerika in Zahlung zu nehmen. Da die amerikanischen Forderungen an Deutschland reichlich durch die Beschlagnahme ausländischer Besitzes garantiert sind, haben die Amerikaner kein Interesse mehr an der deutschen Entschädigung.

Eine Rede Asquiths.

nz. Amsterdam, 20. Mai. „Allgemeines Handelsblatt“ meldet: Gestern abend führte in einer von Kai zur Bekämpfung der Hungersnot einberufenen Versammlung in London Asquith aus, daß ein einziges Mittel zur Besserung des durch den Krieg geschaffenen Zustandes sei die Wiederverzehrung der Friedensvertragsbestimmungen. Zweierlei sei erforderlich: die Anwendung und der Ausbau des Grundgesetzes der wirtschaftlichen Einheit und möglichst weitgehende Abstützung. In diesem Zusammenhang nannte Asquith die Ereignisse in Südwest-Afrika, namentlich das angriffsweise Auftreten der Polen, einen Skandal und forderte schließlich an Stelle des Obersten Rates einen wirklichen Völkerbund.

Die Gründung des Völkerbundes.

Br. Rom, 20. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Heute Donnerstagnachmittag wird auf dem Kapitol in feierlicher öffentlicher Sitzung die Gründung des Völkerbundes verkündet werden.

Ein Dankeslah des Reichswehrministers an die Reichswehr.

nz. Berlin, 19. Mai. Die Abendblätter melden: Der aus dem Ruhrgebiet zurückgekehrte Reichswehrminister richtete an die Reichswehr einen Erslah, in dem er den im Ruhrgebiet verwendeten militärischen Verbänden den Dank für ihre Pflichttreue ausdrückt und der zahlreichen Gefallenen und Verwundeten gedenkt. Der Truppe gebühre für ihren schweren Dienst Anerkennung und nicht Mißtrauen und Anfeindung.

Die neue Liste der „Kriegsverbrecher“.

Dr. Berlin, 20. Mai. Die Meldung, daß auf der neuen Liste der Entente von den der Kriegsverbrecher Beschuldigten genauere Angaben und Zeugnisse namhaft gemacht worden seien, soll nicht zutreffen. Die Angaben seien nach wie vor ganz allgemein und so unzureichend, daß sich eine Anklage darauf nicht aufbauen lasse.

Der künftige Generalquartiermeister.

Dr. Berlin, 20. Mai. Wie der „Vorwärts“ erfährt, soll der Posten eines Generalquartiermeisters in eine Unterstaatssekretärstelle umgewandelt werden, die jedoch von einem Offizier besetzt werden würde.

Südelum Oberpräsident von Hannover.

Dr. Berlin, 20. Mai. Wie das „B. L.“ erfahren haben will, sei als Nachfolger für den ausgeschiedenen rechtsstehenden Oberpräsidenten von Hannover: Richter der sozialdemokratischen Abg. Südelum ausgerufen. Der neue Regierungspräsident für Hannover würde der Demokratischen Partei, der Regierungspräsident von Hildesheim der Zentrumspartei entnommen werden.

Unabhängige als Landräte.

Bb. Berlin, 20. Mai. Auf Vorschlag des Oberpräsidenten Hering III. wie die „B. V. R.“ erfahren, der unabhängige Abg. Raute zum Landrat in Bitterfeld und der unabhängige Abgeordnete Karporek (Halle) zum Landrat in Saargau ernannt worden. Die Ernennungen entsprechen den Anträgen der Kreisräte.

Eine verhinderte Strejemann-Versammlung.

nz. Ludwigsfelde, 20. Mai. In einer von der Deutschen Volkspartei der Pfalz einberufenen großen öffentlichen Versammlung sollte gestern abend im Gesellschaftshaus der Führer der Deutschen Volkspartei, Dr. Strejemann (Berlin), über die politische Lage sprechen. Als er seine Rede beginnen wollte, setzte auf der Galerie ein ohrenbetäubendes Lärm ein, so daß er nicht zu Wort kommen konnte. Auch seine wiederholten Versuche zu sprechen, wurden jedesmal durch erneutes Johlen und Pfeifen vereitelt. Die Erregung im Saal wuchs derart, daß die Versammlung seitens der Parteileitung geschlossen werden mußte. Zum Schluß wurden noch eine Anzahl Stühle von der Galerie in den Saal geworfen, so daß eine Panik ausbrach, bei der eine Anzahl Personen verletzt wurden. Ein fünfzigköpfiger eingetroffenes Polizeiaufgebot stellte die Ruhe wieder her.

Der allgemeine Streik in der Pfalz.

nz. Zweibrücken, 19. Mai. (Drahtbericht.) Infolge des allgemeinen Streiks in Homburg mußte die überlandzentrale ihren Betrieb einstellen. Dadurch ist die ganze Westpfalz und ein großer Teil des Saargebietes ohne Strom.

Der allgemeine Streik in Homburg hat sich auf die ganze Pfalz, auch auf die Vorderpfalz, ausgedehnt.

Ein Aufruf Lenins zur Sammlung.

Br. Basel, 20. Mai. (Fig. Drahtbericht.) „Daily Telegraph“ meldet aus Moskau: Ein Aufruf Lenins an alle schließt die Lage, in die Sowjetunion durch die vom Janine gebrochene Offensive der polnischen Armee gerufen sei und fordert zum offenen Widerstand und zur Sammlung aller Kräfte auf. In Petersburg und Moskau wurden viele Fabriken geschlossen, die Arbeiter bewaffnet und zum Widerstand an die Front geschickt.

Das neue Kabinett Ritti.

nz. Rom, 20. Mai. (Havas.) Der König hat, wie schon gemeldet, Ritti mit der Bildung des Kabinetts beauftragt. Dieser nahm den Auftrag an und befragte sich gestern morgen mit dem König. Im Lauf des Tages befand er sich mit der Auswahl seiner Mitarbeiter und hat sich bereits der Mitarbeit der katholischen Volkspartei, der Radikalen und der Demokraten verschrieben. Heute glaubt man das neue Ministerium gebildet.

Abdankung des Sultans.

Br. Basel, 20. Mai. (Fig. Drahtbericht.) Die „Times“ melden, daß der Sultan der Türkei an den Obersten Kai ein Schreiben gerichtet hat, aus dem hervorgeht, er sei entschlossen, abzudanken und die Regierungsgeschäfte den alliierten Missionen zu übergeben, da er den Friedensvertrag nicht gutheißen könne und eine Unterzeichnung mit seinem Namen zu deden nicht imstande sei.

Das amerikanische Einwanderungsgezet.

nz. Paris, 20. Mai. Nach einer Havas-Meldung aus New York verlangte Senator Edge in einer Rede, man solle das Einwanderungsgezet so umgestalten, daß empfehlenswerte Fremde in Amerika zugelassen würden, um den augenblicklichen Arbeitsmangel zu beheben.

Die Nationalversammlung.

nz. Berlin, 19. Mai.

Präsident Fehrenbach eröffnet die Sitzung um 8.20 Uhr und gedenkt des verstorbenen Abgeordneten Sturm (N. S.), zu dessen Ehren sich die Abgeordneten von ihren Plätzen erheben. Es folgt die zweite Beratung des Gesetzentwurfs über die feuerliche Behandlung der im Reichsausgleichgesetz und im Enteignungsgesetz geregelten Ansprüche und Verbindlichkeiten.

Abg. Schiele (D. Vpl.): Die Tragweite des Entwurfs ist sehr groß und zum Teil eine Kompensation des Ausgleichsgesetzes.

Abg. Dr. Beder-Hessen (D. Vpl.) begründet Anträge, welche die Interessen der Auslandsdeutschen schützen sollen.

Reichsminister Dr. Wirth: Die Abänderungen des Ausschusses haben für die Regierung die Grenze des Möglichen erreicht, doch will die Regierung ihnen zustimmen. Die Anträge Dr. Beder sind aber unannehmbar. Die finanzielle Not des Reiches ist so groß, daß wir nicht Ingerichtigkeit, die aus dem Kriege verdammt, von Rechts wegen wieder gutmachen können. Die schwebende Schuld des Reiches steigt im Monat um 3 bis 4 Milliarden.

Unterstaatssekretär Müller vom Wiederaufbauminiertium empfiehlt die Annahme des Gesetzes, weil bei dessen Ablehnung die Auslandsdeutschen die Leidtragenden seien.

Der Gesetzentwurf wird nach weiterer Debatte nach den Vorschlägen des Ausschusses mit einer Abänderung gemäß einem der Anträge Beder, welcher liquidierte landwirtschaftliche Unternehmen in das Gesetz einbezieht, angenommen. Der Gesetzentwurf wird auch in dritter Lesung angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des von den Abgeordneten Schneider-Sachsen (Dem.), Silling (Zentr.) und Gen. eingebrachten Entwurfs eines Gesetzes über weitere Ausdehnung der Versicherungsverpflichtung in der Angestelltenversicherung.

Abg. Hoch (Soz.) beantragt, die Grenze der Versicherungspflicht statt auf 15.000 auf 25.000 M. festzusetzen.

Abg. Silling (Zentr.) bittet, diesen mit unbegründeter Flüchtigkeit gestellten Antrag abzulehnen, ebenso Abg. Heinhäuser (Dem.), der den Antrag Hoch auf Wahlprüfung zurückführt.

Abg. Dr. Krumm (Dnat. Vpl.) hält ein Heraufsetzen der Versicherungsprämie für zweckmäßig, der Antrag Hoch sei aber agitatorisch.

Reichsarbeitsminister Schiele: Der Frage der Verschmelzung der Arbeiter- und Angestelltenversicherung sind wir noch nicht näher getreten.

Der Antrag Hoch wird abgelehnt. Die Vorlage wird in der Kommissionsfassung mit einigen unwesentlichen Änderungen angenommen, ebenso in dritter Lesung.

Es folgt die zweite Beratung eines Gesetzentwurfs, betreffend die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit, in Verbindung mit dem Gesetzentwurf über die Stellung der Heeresjustiziere.

Nach einem sehr ausführlichen Bericht des Abg. Dr. Schilling (Dem.) über die Ausschussverhandlungen teilt Präsident Fehrenbach mit, daß die Opposition der Rechten bei der zweiten Lesung des Gesetzes keine Schwierigkeiten mache, dagegen gegen eine dritte Lesung am morgigen Tage Widerspruch erheben würde. Es sei aber unwahrscheinlich, am Freitag vor Pfingsten noch ein beschlußfähiges Haus beisammen zu haben. Das würde dann ein unheilvolles Ende der Nationalversammlung werden.

Gegen 8 Uhr wird in die Beratung der Vorlage eingetreten.

Abg. v. Gräfe (Dnat. Vpl.) tritt für die Militärgerichtsbarkeit ein und begründet eine Anzahl Eventualanträge auf Abänderung des Gesetzes.

Abg. Stücken (Soz.): Der Gesetzentwurf entspricht der Verfassung, und diese ist der Ausdruck des Volkswillens. Mit der Behinderung der Annahme des Gesetzes würde die Rechte nur eine Galgenfrist gewinnen.

Abg. Meißner (Dem.): Die Militärgerichtsbarkeit hat im Kriege oder auf hoher See Bedeutung. Wir wollen eine auf dem Gefühle der Soldaten aufgebaute Disziplin. Auch Disziplinarstrafen müssen sein; aber eine Militärgerichtsbarkeit ist nicht nötig. Sie beruht auf einer Überhebung des Soldatenstandes. (Anrufe und Lachen rechts.)

Abg. Seeger (N. S.) beantragt eine Reihe von Abänderungen der Ausschussbeschlüsse.

Ein Regierungsvertreter bittet, diese Anträge abzulehnen.

§ 1 wird genehmigt; der Gesetzentwurf im übrigen nach den Beschlüssen des Ausschusses angenommen, ebenso demjenige bezüglich der Heeresjustiziere.

Das Haus erledigt darauf eine Reihe von Petitionen. Morgen 1 Uhr: Interpellation Löwe (Soz.) wegen der Verwendung der farbigen Truppen im besetzten Gebiet und andere Interpellationen. — Schluß 10.30 Uhr.

Der Zusammentritt des neuen Reichstags.

Br. Berlin, 20. Mai. (Fig. Drahtbericht.) In Anbetracht der am 21. Juni zusammentretenden Konferenz in Spa beabsichtigt die Reichsregierung, wie verlautet, den Präsidenten Fehrenbach zu veranlassen, den neugewählten Reichstag schon zehn Tage nach der Wahl, also am 18. Juni, einzuberufen. Man hält den Zusammentritt des Reichstags vor der Konferenz von Spa um so notwendiger, als es nicht ausgeschlossen ist, daß die Wahl auch eine veränderte Regierungsgesamtheit ergibt.

Rugholzverkauf

F 224
 der Oberförsterei Wiesbaden am Donnerstag, den 27. Mai 1920, vorm. 9 Uhr, in der Gastwirtschaft "Unter den Eichen", aus Forstereien Polanerie u. Alfenstein, Distr. 8 Wülleswiese, 25, 28 Hengern, 33 Kousched, 35 Neefeld, 68 Alfenstein, 72 Koutererren. Eichenstämme: 506 Stück 1. bis 5. Kl. mit 424 Reim., 5 Reim. Ruchhölzer, 30 Reim. hartes Kiefernholz, aus Distr. 28 für Köttcher, nur an Selbstverbraucher, Distr. 72: Ahorn- u. Rüsterstämme, 73 Stück 3. bis 5. Kl., mit 25 Reim., Birkenstämme, 33 Stück 4. u. 5. Kl. mit 13 Reim., Erlen, 1 Stamm 5. Kl. aus Forsterei Wehen, Distr. 52 Köttchen, 54 Eichen: Buchenstämme, 85 Stück 1. bis 4. Kl. mit 81 Reim., aus den Forstereien Polanerie, Wehen, Mienheim, Distr. 7A Wüllesborn, 8 Wülleswiese, 34A Wüllesborn, 63, 65, 68 Alfenstein, 43 Wiesbadenerhagen, 49 Eschbald u. Loschütz: Kiefernstämme, 266 St. 2. bis 4. Kl. mit 151 Reim., Lärchenstämme, 113 Stück 2. bis 4. Kl. mit 60 Reim., Nichtenstämme, 2327 Stück 2. bis 4. Kl. mit 707 Reim., Nichtenstämme, 7800 Stück 1. bis 3. Kl., 1200 Stück 4. bis 6. Klasse. Die Eichenstämme Nr. 239, 240, 241, 344, 348 und die Kiefernstämme Nr. 72 u. 76 kommen nicht zum Verkauf.

Nachlaß-Versteigerung

Im Auftrage der Erben u. versch. Herrschaften verzeichnen wir morgen Freitag, 21. Mai, morgens 9 1/2 u. nachm. 2 1/2 Uhr anfangend, in unseren Auktionsräumen
3 Marktplay 3

nachverzeichnete sehr gut erhaltenen Mobiliargegenstände uho., als:
 1 schw. Salongaraitur, best. aus: Sofa, 2 Sessel u. 6 Stühle mit prima Plüschbezug, schw. Salonisch, 1 antiker Kleiderständer, 1 Kuchb., Pianino von Dörner, 2 japan. Kissen, 1 japan. Salonständer, 2 eich. geschmiedete Schränke, 2 kompl. Betten, dreiteil. Kuchb.-Brandtische, 2 Kuchb.-Schreibtische, Kleider- u. Wäschechränke, Kuchb.-Schrank, Kuchb.-Büchse, Kuchb.-Kommode, Kuchb.-Konsolischrank, Kuchb.-Wachstommoden u. Nachttische, 1 Divan, 1 Eichen-Sofa mit prima Plüschbezug, ein. Sofas, Ausziehb., unbed. ovale, viereck., Spiel-, Kipp-, Bauernische, Eich.-Bauernstühle, Leder- u. Rohrstühle, Fleiler- u. and. Spiegel mit Kuchb., Gold- u. schw. Rahmen, Regulateure, Räder, Stagen, Säulen, f. Diener, Kleiderständer, Ziehharmonika, Streichinstrumente, Trompete usw., Kipp- u. Dekorationsgegenstände, Glas, Porzellan, versid. Girandolen, Seile, 2 fl. Perser Teppiche, 1 versid. Sonle mit 12 Gläser, 1 Kristall-Lampe, Leinwand, Bilder, fl. email. trandp. Herd, Küchenschrank, Küchentische, Tisch, Eischrank, innen Glas, Küchengehör und vieles mehr meistbietend gegen Barzahlung.

Beruh. Rosenau u. Emil Wintermeyer

Auktionatoren und Taxatoren, Telefon 6584. 3 Marktplay 3. Telefon 6584.
 Rosenau u. Wintermeyers Versteigerungen bieten die beste Gelegenheit gebrauchte Mobiliar- und Haushaltungsgegenstände günstig zu erwerben. D. D.

Deutsche demokratische Partei

Wahlverein Wiesbaden.
 Am Freitag, den 21. ds. Mts., abends 8 1/2 Uhr, spricht im Saale des Turnvereins, Hellmündstraße 25,
 Lic. Dr. Eugen Fischer, Berlin,
 Geschäftsführer im parlamentarischen Untersuchungsausschusses, über das Thema:
 Der parlamentarische Untersuchungsausschuh im Lichte der Wahrheit.
 Freie Aussprache. Freie Aussprache.
 Zu diesem öffentlichen Vortrag laden wir die gesamte Bevölkerung Wiesbadens und Umgebung herzlich ein.
 Der Vorstand.

Deutsche Volkspartei

1. Bezirksverein (Süd).
 Zur Vorbereitung der Wahlen findet eine Zusammenkunft der Mitglieder des 1. Bezirksvereins statt am Freitag, den 21. Mai 1920, abends 8 Uhr, Friedrichstraße 9, 1.
 Die Mitglieder werden dringend um ihr Erscheinen gebeten.
 Der Vorstand des 1. Bezirksvereins.

Allgemeine Ortskrankenkasse.

Zu der am Donnerstag, den 27. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im "Deutschen Hof", Goldgasse 2, stattfindenden
ordentl. Ausschubssitzung
 werden die Vertreter der Versicherten und der Arbeitgeber hierdurch eingeladen.
 Tagesordnung:
 Berlefung der Verhandlungsniederschrift der letzten Sitzung; Bericht über das Geschäftsjahr 1919; Bericht des Rechnungsprüfungsausschusses und Abnahme der Jahresrechnung; Antrag des Kassenvorstandes auf Satzungsänderung betr. Grundblöhe, Lohnsufen und Beiträgen; Einholung der Zustimmung des Ausschusses zu dem mit den Ärzten getroffenen Abkommen.
 Wiesbaden, den 19. Mai 1920.
 Der Kassenvorstand,
 ges. Gerhardt, Vorsitzender.

Bei Rückgratverkrümmungen

hoher Schulter, schiefer Hüfte etc. wurden nachweislich, selbst in älteren u. schwereren Fällen, mit meinem
Spezial-Redressions-Apparat
 (Reichsges. gesch.)
 vorzügliche Erfolge erzielt. Ausgezeichnete Empfehlungen. Anwendung ohne Berufsstörung.
 F 77
 Regelmäßige Regulierung und Auskunft kostenlos.
W. Steigers
 Institute für Orthopädische Spezial-Apparate
 Wiesbaden, Eckernfördestraße 13.

Konzert-Direktion Heinz Hertz, Wiesbaden.

Kasino, Freitag, den 21. Mai 1920, abends 7 1/2 Uhr:
Sieder- u. Arien-Abend des geleierten Baritonisten
 :: der Berliner Staatsoper ::

Heinrich Schlusnus.

Pressstimmen:
Kristiania: Das Publikum war von seinen Leistungen begeistert. Die Sangeskunst, der musikalische Vortrag stellen Schlusnus in die Reihe von Baklanoff, Titaroff, Amato. Es war eine glänzende Leistung.
Berlin: Den Glanzpunkt des Abends bildete die Arie des René aus Verdis "Maskenball", für die sich Schlusnus mit seiner wirklich überwältigend schönen Stimme und großartigen Vortragskunst einsetzte.
Magdeburg: Seine Stimme ist von einer Schönheit, von einem Wohlklang, wie es selten vorkommt. Kein Wunder, wenn man sich um ihn zu reißen beginnt.
 639

V. Kalkum-Konzert

Montag, 31. Mai 1920, 7 1/2 Uhr, Kasino, Friedrichstraße 22:
Balladen-Abend zur Gedächtnisfeier von
Carl Löwe u. Hugo Wolf.

Am Flügel: Professor Mannstaedt.
 Eintrittskarten zu 12, 10, 8, 6 u. 4 Mk. bei Born & Schottenfels, Engel, Fr. Schellenberg u. Stöppler. Unterrichts-meldungen im Sekretariat der Villa Kalkum, Biebrich, Wiesb. Allee 28. Tel. Biebrich 81 (1/2, 9-10 u. 2-3).

Bad Schlangenbad.

Hotel Kaiserhof

Angenehmer Pfingstaufenthalt.
 :: Verpflegung erstklassig. ::
 Vorzügliches Restaurant — Kaffee
 Ia Weine. :: Bestes Gebäck.
 Vorbestellungen und Tischbestellungen
 gefl. unter Telefon Nr. 11.
 Besitzer: **Josef Bremser.**

Herren-Anzüge

in vorzüglichen Qualitäten
 u. sorgfältiger Verarbeitung.

Preislisten M. 220.— 540.— 675.— 750.—
 850.— 915.— 975.— bis 1800.—

Heinrich Wels

Kirchgasse 64.
 K 174

Großer billiger Verkauf.



Von täglich frischen Zufuhren in Eispackung besonders zu empfehlen:
ff. Seehecht, blütenweißes Fleisch, ohne Gräten, im Ausschnitt p. Pfd. 6.—
Angelschellfische in allen Größen. Ia Cabliau im Ausschnitt.
 Echten Steinbutt, Heilbutt, Taibutt, Seezungen, Rotzungen, Schollen.
Echten Rheinsalm. Lebende Bachforellen.
Lebendfr. Rheinzander, Blaufelchen.
 Nur beste Qualitäten! Größte Auswahl! Billigste Preise in

Frickels Fischhallen
 Grabenstr. 16
 Bleichstr. 26
 Kirchgasse 7
 Wörthstr. 24.
 Telefon 778 u. 1362.

? The Vanderbilt-Kabarett ?

A.H.O. Pfingst-Montag
 ab 3 Uhr
 Neue Adolphshöhe
 (Neuchner):
 Moderner Tanz
 und Unterhaltung.
 Verst. Tanz-Orchester.

Foxtrott = PAT

Pfingstmontag, nachm. ab 3 Uhr, im Restaur.
 Neroberg: Großes
„Blütenfest“ mit Ball.
 (Amerik. Tanzart). Wunderbare Dekorationen.
 NB. Gegen Vorzeigung der Einladungskarte
 Preisermäßigung.

Restaurant Mutter Engel

Langgasse 52. Tel. 466.
 Diner von 12-2 1/2 Uhr.
Ersklassige Küche.
 Prima Weine.
 Gut gepflegte Biere.

TAUNUS-HOTEL

Wiesbaden, Rheinstr.
 — Erstklassiges Restaurant. —
 Diners — Soupers.
 Sämtliche Delikatessen der Saison.
 Gut assortierte Getränkekarte.
 Münchner — Pilsner — Dortmunder Biere.
 Konferenz- und Festlichkeitsäle.
 Fünftuhr-Tea, Kaffee Konditorai.
 Nachmittags- und Abend-Konzerte
 der Künstler-Kapelle Jacques Alban.

Klimat. Kurort Eppenhain i. T.

500 m hoch
 (1 St. v. Eppstein) 1/4 St. von Königstein i. T.
Restaurant und Pension „Montesita“
 Pension 25 Mk. an.
 F 78
 Telefon 28 Eppstein. Jul. Auer.

Hotel-Restaurant RATSPELLER

(Marktplatz)
Rüdesheim a. Rh.
 Herrlicher Aufenthalt,
 beste Küche und gute,
 preiswerte Weine. Bes. Richard Lohse.
 559

Rauchtabak

Holländer, grob, ohne Rippen, feinste Qualität,
 100 gr Mk. 5.70. Konkurrenzlos billig.
Paraguay-Virginia, mild u. edel im Geschm.,
 100 gr Mk. 5.20.
Deutsch-Uebersee, feinste Mischung,
 100 gr. Mk. 4.80.

Zigarren.

Großes Lager in
 preisw. Ware von 85 Pf. an bis Mk. 3.— d. Stück.
Zigarillos von 45 Pf. bis 70 Pf.
 Wiederverkäufer Sonderpreise.

C. Karbinsky, Bismarckring 2.

Telephon 5247.
Neue Autodecken und Schläuche
 sowie vulkanisierte Autodecken, ferner
 Zahngummi, franzos. und engl. Fabrikat,
 stets greifbar am Lager des
COMPTOIR GENERAL
 Filiale Wiesbaden
 Dotzheimer Str. 105. Tel. 5010.

Buchen-Scheitholz

ofenfertig und für Zentralheizungen, liefert in
 jedem Quantum
Kohlenhandlung Carl Wengand
 Tel. 3365, Dorfstraße 3. Tel. 3365.